

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: **Walter-Rathenau-Str. 50**
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 676.

für Elberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: **Reinweg 57**
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)

Krupp von Bohlen-Halbach verhaftet.

WTB Essen, 1. Mai. (Draht.) In der Untersuchungssache gegen die Direktoren der Krupp'schen Werke hat sich der französische Untersuchungsrichter Herr Krupp von Bohlen und Halbach vorgelassen, um ihn zum dritten Male als Zeugen zu vernehmen. Herr Krupp von Bohlen und Halbach hatte, um der Verhaftung Folge zu leisten, seinen Aufenthalt in Berlin, wo er zum Zwecke der Teilnahme an den Verhandlungen des preussischen Staatsrates und an wichtigen geschäftlichen Besprechungen weilte, vorzeitig abgebrochen und sich heute vormittag beim französischen Untersuchungsrichter eingefunden, um seinerseits nichts zu unterlassen, was zur Entlastung der verhafteten Direktoren und zur Beschleunigung des Verfahrens dienen könnte. Nach kurzer Verhör erklärte ihm der Untersuchungsrichter, daß er verhaftet sei.

WTB Essen, 1. Mai. Wie wir erfahren, erfolgte die Verhaftung aus den gleichen Gründen, aus denen die drei Direktoren verhaftet worden sind. Von französischer Seite ist ihm vorgeworfen worden, daß er das Haus der Sirenen nicht verließ, obwohl er am Samstag, den 28. April, in der Gussfabrik anwesend gewesen sei. Soweit bisher bekannt geworden, ist infolge seiner Verhaftung mit einer weiteren Hinausschiebung des Verhandlungstermins gegen die Krupp'schen Direktoren nicht zu rechnen. Nach den bisherigen Mitteilungen von französischer Seite soll die Verhandlung am Freitag vormittag vor dem Kriegsgericht in Berlin beginnen. Die Verhandlung dürfte sich auch auf den Samstag erstrecken, da etwa 70 Zeugen vernommen werden sollen.

Herr Krupp von Bohlen und Halbach war, wie noch ergänzend mitgeteilt sei, in der Nacht aus Berlin zurückgekehrt und hatte sich nach kurzer Aufenthalt in seinem Wohnsitz auf Villa Hügel sofort zwischen 10 und 11 Uhr nach Berlin begeben, um den Franzosen seine Gelegenheit zu der Aussage zu verschaffen, die kriegsgerichtlichen Verhandlungen gegen die Krupp'schen Direktoren müßten abermals verschoben werden, da Herr v. Krupp zur Vernehmung nicht erschienen sei. Im Verlaufe der Verhandlung auf Recht und Gerechtigkeit wollte Herr Krupp von Bohlen und Halbach das kriegsgerichtliche Verfahren beschleunigen und durch sein persönliches Erscheinen seinen Direktoren helfen. Nach einigen wenigen Sätzen aber erklärte der französische Untersuchungsrichter ihn für verhaftet. Als die Vertreter der Krupp'schen Direktoren von der Verhaftung des Chefs der Firma Krupp hörten, begaben sie sich sofort nach Berlin, um die Freilassung von Krupp zu fordern.

Ein neuer Schlag ins deutsche Gesicht. Während die deutsche Regierung scheinbar arbeitet, um die Verständigung anzubahnen, die von der gesamten Welt gewünscht wird, während die Erwartung des angekündigten deutschen Angebots überall die Hoffnung auf ein Ende des ungesunden Ruhrabenteuers belebt, geht Frankreich offensichtlich darauf aus, die aufsteigende Verständigungsmöglichkeit rasch zu zerbrechen. In diesem Augenblick legt es der Chef der Kruppwerke gefangen unter fadenheimgelichter Begründung und im selben Augenblick erzählt der Leutnant, der das Blut der deutschen Arbeiter in den Krupp'schen Anlagen aus Angst für sein gar nicht gefährdetes Leben vergoß, eine lobende Anerkennung für sein Verhalten, das vor ein Kriegsgericht gehörte. Dieses zeitliche Aufkommen des belächelten Scherenspiels, das den Franzosen einschlagen will, es ist der Weg der Gewalt, die Fortsetzung der Unterdrückung und Entwürdigung aller Deutschen, die Straße zur vermeintlichen Herrschaft über Europa und die Welt, wozu das Ruhrabenteuer dienen soll. Die Verständigung, die durch das Angebot Deutschlands vom heutigen Tage herbeigeführt werden könnte, daß den französischen Nachbarn nicht in ihren Plan. So wie von vornherein Deutschlands Entgegenkommen als ungenügend verurteilt wurde, noch ehe es überhaupt in seinen einzelnen Zügen bekannt war, so ist auch das Urteil des Kriegsgerichts im Voraus bestimmt. Der Leutnant wird ausgezeichnet und nicht vor ein Kriegsgericht gestellt, dafür sollen die Krupp'schen Direktoren und nun auch der Chef haftar gemacht und verurteilt werden für das sinnlose Blutbad, das die Franzosen angerichtet haben. Tatsache ist doch, daß deutsche Arbeiter getötet und verwundet wurden, ebenso ist es Tatsache, daß keinem der elf Franzosen ein einziges Haar gekrümmt wurde. Das Ziehen der Sirenen, auf das die Anklage so starken Nachdruck legt, wurde und wird überall im Ruhrgebiet vorgenommen, wenn Franzosen ein Wort befehlen. Es geschieht nach Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, um den Arbeitenden bekanntzugeben, daß eine Befehlsbefreiung erfolgt sei. Nicht als Mittel zur Aufhebung, sondern im Gegenteil, zur Verübung der Arbeiter ist es gedacht, denn solange die Sirenen nicht ertönen, solange steht sich kein vernünftiger Mensch an die überall leicht umherzufliegenden falschen Gerüchte, die Franzosen seien eingedrungen. Nur dieser Wille kann in der Maßnahme eine Aufhebung und „Provokation“ erblicken. „Provokation“ wurden in Essen nicht die Franzosen, sondern die deutschen Arbeiter. Und trotzdem hatten die Franzosen kein Opfer zu beklagen, trotzdem verließ auch die Beschießung der hingerichteten Essener

Die deutsche Reparationsnote.

Angebot von 30 Milliarden. — Eventuelle Festsetzung durch eine unparteiische Kommission. Garantien durch gesetzliche Festlegung der deutschen Wirtschaft. Keine Aufgabe des passiven Widerstandes vor der Räumung.

GA. Berlin, 2. Mai. (Eig. Draht.) Die neue deutsche Reparationsnote wird heute den Regierungen der Entente und den Vereinigten Staaten von Amerika übergeben werden. Sie hat folgenden Inhalt:
Die Note betont im Eingang, daß die Frage des Wiederaufbaus, der wirtschaftlichen Gesundung und des Friedens in Europa nur auf dem Wege gegenseitiger Verständigung gelöst werden könne. Die im Widerspruch dazu erfolgte Befestigung des Ruhrgebietes habe die Bevölkerung mit passivem Widerstand beantwortet. Die deutsche Regierung habe sich entschlossen, nochmals einen Versuch zu machen, ohne ihren Rechtsstandpunkt zu verlassen, aber den passiven Widerstand aufzugeben, der fortgesetzt werde, bis die Räumung der über den Versailler Vertrag hinaus besetzten Gebiete und die Wiederherstellung vertragsmäßiger Zustände in den Rheinlanden erreicht sei.

Die Note führt dann weiter aus, daß es bei der gegenwärtigen Verfassung der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse nicht möglich ist, die Leistungsfähigkeit Deutschlands in seinen endgültigen Ziffern abzuschätzen. Wegen dieser Unmöglichkeit muß jede Lösung einen elastischen Faktor enthalten. Größere Kapitalbeträge aus eigenen Mitteln könne Deutschland für die nächste Zeit nicht aufbringen und bedürfte deswegen auswärtiger Anleihen, deren Aufnahme die Wiederherstellung des deutschen Kredits zur Voraussetzung hat. Im Einklang mit den Grundgedanken ihres Plans für die Pariser Konferenz macht die deutsche Regierung folgende Vorschläge zum Reparationsproblem und den damit verbundenen politischen Fragen:

Die Gesamtverschuldung Deutschlands zu finanziellen Schließungen aus dem Verträge von Versailles wird auf 30 Milliarden Goldmark festgesetzt, die mit 20 Milliarden bis zum 1. Juli 1927, mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1929 und mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1931 durch Ausgabe von Anleihen zu normalen Bedingungen auf den internationalen Geldmärkten aufzubringen sind.

1. Die ersten 20 Milliarden Goldmark werden sofort zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihezinssätze bis zum 1. Juli 1927 werden aus dem Anleiheerlös einnommen und in einem von der Reparationskommission zu beaufsichtigenden Fonds festgesetzt. Soweit die 20 Milliarden Goldmark bis zum 1. Juli 1927 nicht durch Anleihen aufgebracht werden können, sind sie von diesem Zeitpunkt ab mit 5 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen.

2. Falls die beiden Beträge von je 5 Milliarden Goldmark bis zu den dafür vorgesehenen Terminen im Anleihewege zu normalen Bedingungen nicht voll aufzubringen sind, soll eine unparteiische deutsch-englisch-französische internationale Kommission darüber entscheiden, ob, wann und wie der nicht gedeckte Rest aufzubringen ist. Die gleiche Kommission soll im Juli 1931 auch darüber entscheiden, ob, wann und wie für die Zeit vom 1. Juli 1923 ab die zum Abschluß nicht vorgesehenen Zinsen nachträglich aufzubringen sind.

Als unparteiische internationale Kommission soll gelten entweder das Anleihekomitee, das die ersten 20 Milliarden Goldmark begeben hat, oder ein dem Vorschlage des Staatssekretärs Hughes entsprechendes Komitee von internationalen Geschäftsführern, in dem Deutschland gleichberechtigt vertreten ist, oder ein Schiedsgericht, bestehend aus einem Vertreter der Reparationskommission und der deutschen Regierung, so-

wie einem Obmann, um dessen Ernennung, falls sich die beiden anderen Mitglieder über seine Person nicht einigen, der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika gebeten werden soll.

3. Deutschland wird in Anrechnung auf seine Schulden nach den Bestimmungen der bestehenden Verträge Sachleistungen ausführen, aber deren Ausmaß näher Vereinbarungen vorbehalten bleiben.

Die deutsche Regierung sei überzeugt, bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit gegangen zu sein. Sie habe einen Zweifel, ob nicht der Vorschlag die Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigt. Kein Unbefangener könne zu höheren Schätzungen gelangen. Sollte diese Auffassung von der anderen Seite nicht geteilt werden, so schlägt die deutsche Regierung vor, entsprechend der Anregung des Staatssekretärs Hughes,

das gesamte Reparationsproblem einer von jeder politischen Einwirkung unabhängigen internationalen Kommission zu unterbreiten.

Hinsichtlich der Garantien betont die Note, daß der gesamte Besitz und alle Einnahmequellen des Deutschen Reiches und der deutschen Länder nach dem Verträge von Versailles haftar sind, und daß im Wege der Verhandlungen festzustellen ist, wie für den Anleihebedarf diese Haftung konkret zu gestalten ist und welche Garantien im einzelnen zu bestellen sind.

Auf gesetzlichem Wege soll die gesamte deutsche Wirtschaft zur Sicherung des Anleihebedarfs herangezogen werden.

Die Sachleistungen sollen durch langfristige Privatverträge unter Ausbedingung von Vertragsstrafen gesichert werden.

Die Note beschäftigt sich sodann mit der Frage der Stabilisierung der deutschen Währung und der Ordnung des Reichshaushalts und verweist auf die

Notwendigkeit einer Vereinigung der Pfänder- und Sanctionspolitik,

wie der Befreiung Deutschlands von unproduktiven Ausgaben und von den politischen und wirtschaftlichen Verlusten.

Im Interesse gemeinsamer friedlicher Wirtschaftszwecke soll in privatrechtlichen Beziehungen der Grundlage für den bescherten Austausch von lebenswichtigen Waren zwischen den beteiligten Ländern geschaffen werden. Dazu gehört insbesondere der Abschluß langfristiger privatrechtlicher Verträge über die Lieferung von Rohlen und Kohle.

In gleichem Interesse friedlicher Zusammenarbeit Deutschlands mit Frankreich ist die deutsche Regierung, wie sie auch mit ihrer Anregung zum Abschluß eines Rheinpactes beabsichtigt, zu jeder friedenssichernden Vereinbarung bereit, die auf Gegenseitigkeit beruht. Insbesondere erklärt sich Deutschland zu Vereinbarungen über Schiedsgerichts- und über Vergleichsverfahren in allen Streitfällen bereit.

GA. Berlin, 2. Mai. (Eig. Draht.) Die Note ist im Laufe der Nacht an die Hauptmächte der Alliierten abgegeben und wird außerdem den übrigen Signatarmächten des Friedensvertrages in Abschriften übermittelt. Auch dem Heiligen Stuhl und den neutralen Staaten wird sie zur Kenntnis gebracht. Bei der Abfassung des Dokuments ist die deutsche Regierung von dem Standpunkte ausgegangen, daß Deutschland unter den heutigen Umständen das äußerste anbieten muß, das nur immer möglich ist, um jedem Einwand begegnen zu können. Die Note ist daher gestaltet worden, daß bei vernünftigen Er-

wägungen dessen, was Deutschland leisten kann und was bei Berücksichtigung der internationalen Geldmarkts durch Anleihen aufgebracht werden kann, die äußerste Summe dessen vorgeschlagen wird, die billigerweise überhaupt in Frage kommt. Damit ist ein angemessener Versuch gemacht worden, die Verhandlungen über die Reparationsfrage in Gang zu bringen. Das Weitere hängt nicht mehr von Deutschland ab, sondern von den anderen Staaten, insbesondere von Frankreich.

An sich bietet die Note nichts Neues. Sie ist aufgebaut auf dem Pariser Vorschlag und nennt als höchste von Deutschland zu zahlende Summe 30 Milliarden Goldmark. Nach Auffassung vieler Kreise in Deutschland ist diese Summe zu hoch gegriffen, da man vor allen Dingen die wirtschaftlichen Schäden durch den Ruhrstreik noch nicht abschätzen kann. Da im Auslande immerhin Zweifel über die wirtschaftlichen Fähigkeiten Deutschlands bestehen, und um jede Diskussion über die Höhe unseres Angebots abzumildern, ist der Hughes'sche Vorschlag so eingebaut worden, daß jederzeit die Möglichkeit besteht, nachzuprüfen, ob die 30 Milliarden die Leistungsfähigkeit übersteigen oder nicht. Man hat aber geglaubt, gerade diese Summe nennen zu müssen, da sie in gleicher Weise mit den Schätzungen übereinstimmt, die in England und auch in den vernünftigen wirtschaftlichen Kreisen Frankreichs aufgestellt wurden. Der englische Ministerpräsident hat im Januar 30 Milliarden Goldmark angegeben, die sich aber durch eine Reihe von Abzügen auf etwa 22 Milliarden Gegenwärtswert vermindern, und Louchet hat 100 Milliarden Papierfranken verlangt, die ebenfalls einen Gegenwärtswert von etwa 35 Milliarden darstellen. Wenn die Schätzungen somit das deutsche Angebot entgegen, da es Frankreich ermöglicht, die für den Wiederaufbau notwendigen 25 bis 26 Milliarden Goldmark auf schnellerem Wege zu bekommen.

Ein erster Überblick zeigt, daß die Garantien, die für die Verzinsung und Amortisation von der deutschen Regierung angeboten sind, nicht ausdrücklich genannt sind, sondern zukünftigen Verhandlungen überlassen werden. Man ist bei der Erörterung dieser sehr wichtigen Frage von dem Gedanken ausgegangen, daß zunächst auf dem Verhandlungswege festgestellt werden muß, wie hohe Bürgschaften verlangt werden, ehe man mit den deutschen Leistungsfähigen Wirtschaftskreisen über Form und Inhalt dieser Bürgschaften sprechen kann. Es sind sowohl außen- wie innenpolitische Erwägungen notwendig, ehe die Bürgschaften durch entsprechende Reichs-gesetze absolut gesichert werden können. Aber die Zustimmung zufolge reichsgerichtlicher Regelung macht die Sicherung für die Gläubiger heute schon unverzüglich genug. Die finanzielle Leistung, die die deutsche Regierung damit erbringt, ist also außerordentlich weitreichend. Die politischen Fragen sind dadurch für Deutschland ausserordentlich beantwortet, daß sich die deutsche Regierung wiederum zu jeder friedenssichernden Vereinbarung bereit erklärt, die auf Gegenseitigkeit beruht. Insbesondere wird für alle Streitigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich ein Schiedsgericht oder Vergleichsverfahren angesetzt, das allerdings nach menschlichem Ermessen kriegerische Entwicklungen dauernd im Reine ersuchen müßte.

Die Note wird dadurch, daß die politische Seite ebenfalls erörtert wird, zu einer Darstellung eines wirtschafts- und handelspolitischen Systems, das geeignet ist, alle durch den Versailler Vertrag aufgeworfene Fragen befriedigend zu lösen. Grundsätzlich wird die Klarheit, mit der festgestellt wird, daß der passive Widerstand an der Ruhr nicht aufgegeben wird, ehe nicht Sicherheiten für ein befriedigendes Ergebnis der anzuhebenden Verhandlungen vorhanden sind, und — dies ist besonders zu begrüßen — bis die Räumung der über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete und die Wiederherstellung vertragsmäßiger Zustände in den Rheinlanden erreicht sind, d. h. bis auch Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort geräumt und die Schäden im Ruhrgebiet wieder gutgemacht sind.

Weber die politische Bewertung der Note wird noch zu sprechen sein. Ihr Erfolg hängt vollständig von der Haltung Frankreichs ab, das jetzt erneut die Möglichkeit hat, ohne Preisverlust den Verhandlungswege zu beschreiten.

Die Parteiführer, die gestern bereits unterrichtet wurden, haben den Inhalt der Note lebhaft zur Kenntnis genommen, ohne der Regierung gegenüber in eine Aussprache einzutreten und ein Urteil abzugeben. Eine Klärung der Auffassung des Parlaments wird erst nach vollständiger Kenntnis der Note möglich sein.

Der Reichskanzler hat heute vormittag den Ministerpräsidenten der Länder einen Bericht der Lage gegeben, in dem er seinen Standpunkt zu der Note ausgedrückt hat.

führen und den Wettbewerb wirtschaftlich zu schädigen, wenn nicht gar zu vernichten.

Millionenstrafen für die Direktoren der Genrichshütte.
TU Güttingen, 2. Mai. (Draht.) Vor dem Kriegsgericht der 40. Infanteriedivision begann

gestern nachmittag der Prozeß gegen die Direktoren der Genrichshütte. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Die Genrichshütte bei Hattungen liegt nördlich der Ruhr, die von den Franzosen als Allgrenze benutzt wird. Sie ist durch eine Drahtseilbahn mit der Jecher „Friedrichs-Aachbahn“ auf der Südseite der Ruhr verbunden. Auf Grund eines besonderen Interzessionsvertrages dient die Draht-

Wien.
Schneidhof, 30. April.
Hier die Zuckers
und zwar: 40
für Verwaltung
Unterstützung; a
e Räume 1000 W
Wien.
Raffesdorf, 1. Mai.
Sons wird gemein
platz herrsch. W

besteht.
Sonntag früh
die Trauer
Bereitungen
Bislar, die
Mittagsessen
aus Gruben
Kochgeschick
wurde die
Belegung auf
ein, deren Ab
drückt werden
ndarbel.
den Gorgane

die Straße

um 1. Mai
Mittagsessen
aus Gruben
Kochgeschick
wurde die
Belegung auf
ein, deren Ab
drückt werden
ndarbel.
den Gorgane

ausburg.
Bogen an
Bereitungen
aus Gruben
Kochgeschick
wurde die
Belegung auf
ein, deren Ab
drückt werden
ndarbel.
den Gorgane

effischen
effischen

latholische
aus Gruben
Kochgeschick
wurde die
Belegung auf
ein, deren Ab
drückt werden
ndarbel.
den Gorgane

riebe.

Waffe.
überwunden
und um Spä
hen Lin
Belgern
gurtang
mehr
bwehr
stufen
eraltre
mpf war
mit Ruhe
verloren
gewalt
wird
gegeben
über
Sache?
Bergeben
alismus
propa

und be
meinen
obannes
hann, die
A. Weber
E. H. H.
en, son
eigle in
ere, die
empfin
le sich
berbärt
us, auf
che Ge
schlechter
le be

junge
adoles
durch
u. und
auch
jungen
die gut
lischen
heller,
Aus
widest.
ist der
er er

besteht, unterliegt die Franzosen und schließt damit die gerechte Sache der Arbeiterschaft.

Eine Erleichterung.
WTB. Washington, 1. Mai. Der Treuhänder für die Verwaltung des schiedlichen Eigentums gibt bekannt, daß er wegen der durch den Nahrungsbedarf im Ausland hervorgerufenen Schwierigkeiten beschlossen hat, auf die Tage von zwei Dollar zu verzichten, die von den amerikanischen Konsulen in Deutschland für die Beglaubigung der Schriftstücke von deutschen Eigentümern erhoben wurde.

Die Sicherung der Brotversorgung.
WTB. Berlin, 1. Mai. (Draht). Nachdem infolge der Stellungnahme der Reichsregierung und der Entscheidung des Reichstages vom 12. April die Getreideumlage mit Beendigung des gegenwärtigen Wirtschaftsjahres ihren Abschluß findet, wird von der Reichsregierung den getreidebesitzenden Adressaten ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, der die Brotversorgung im kommenden Wirtschaftsjahre auf eine andere Grundlage stellt.
Bei der außerordentlichen Bedeutung einer geordneten Brotversorgung erscheint es nicht annehmbar, sie ganz dem freien Spiel der Kräfte zu überlassen, zumal die inländische Erzeugung zur Bedeckung des Bedarfs nicht ausreicht. Es ist in erster Linie darauf hingutreiben, daß die Einfuhr durch den freien Handel getätigt wird. In zweiter Linie muß die Verteilung einer Reserve von bis zu 3,5 Millionen Tonnen in der Hand der Regierung vor, die dazu dienen soll, die öffentliche Versorgung während des Überganges vom alten in das neue Erntejahr fortzusetzen, ferner bei Notständen auszuweichen und die Möglichkeit einer Einwirkung bei ungerechtfertigten Preissteigerungen für Inlandsgetreide zu geben. Die von der Reichsregierung beschlossene und durch die öffentliche Versorgung während des Überganges vom alten in das neue Erntejahr fortzusetzen, ferner bei Notständen auszuweichen und die Möglichkeit einer Einwirkung bei ungerechtfertigten Preissteigerungen für Inlandsgetreide zu geben. Die von der Reichsregierung beschlossene und durch die öffentliche Versorgung während des Überganges vom alten in das neue Erntejahr fortzusetzen, ferner bei Notständen auszuweichen und die Möglichkeit einer Einwirkung bei ungerechtfertigten Preissteigerungen für Inlandsgetreide zu geben.

Für den Fall, daß die Getreidemengen nicht durch Verträge aufgebracht werden können, sieht der Entwurf eine Umlage von 14 Millionen Tonnen vor. Für die Bedürfnisse sollen im Wirtschaftsjahr 1923-24 Getreidebezüge bereitgestellt werden, die mit Zustimmung des Reichstages von der Reichsregierung festgelegt und durch Vermittlung der Länder und der Kommunalverbände verteilt werden sollen. Die notwendigen Summen sollen durch eine Abgabe in Höhe der Zwangsankäufe aufgebracht werden. Den Zwangsankäufespflichtigen wird die Verpflichtung auferlegt, einen Steuerbetrag einzuzahlen, der bereits festgesetzte Zwangsankäufe entspricht. Die neue Abgabe unterliegt sich insoweit von der Zwangsankäufe, als seine Anteilnahme ausgegeben werden, sondern es sich um eine echte einmalige Steuer handelt.

Die Maifeier im Reich.
Überall Ruhe.
Nach den bisher vorliegenden Berichten sind in allen Großstädten des Reiches, aus Berlin, Frankfurt, Leipzig, Stuttgart, Hamburg, Bremen, Hannover, München, aus Sachsen usw. in die Maifeier überall in voller Ruhe und Ordnung vor sich gegangen. Zwischenfälle haben sich fast nirgends ereignet; allerdings schon es zeitweilig in München, als ob es dort zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten zu Reibereien kommen sollte; die verstärkte Landespolicie verhinderte aber alle größeren Ansammlungen. Nur an einer Stelle kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Ein Trupp Nationalsozialisten überholte einen Zug Sozialdemokraten, nahm ihm die Fahnen ab und verbrannte sie.
Die Maifeier hatte in mehreren Städten die Folge, daß die Zeitungen gestern nicht erscheinen konnten; so fiel z. B. in Berlin neben anderen Blättern die „Deutsche Allg. Zeitung“ aus. Auch in Frankfurt kam kein Blatt heraus. Dort hatten die Arbeitnemerorganisationen, das gewerkschaftliche Komitee, den ganzen Tag über nicht arbeiten zu lassen.

Der 1. Mai in Stationen.
GA. Rom, 1. Mai. (Eig. Draht). Anläßlich der Maifeier ist es in mehreren Städten Italiens zu terroristischen Akten und blutigen Zwischenfällen gekommen. In Mailand (schon) laßt sich feststellen, daß die Maifeier in der Stadt zu einem blutigen Zwischenfall führte. In Mailand (schon) laßt sich feststellen, daß die Maifeier in der Stadt zu einem blutigen Zwischenfall führte. In Mailand (schon) laßt sich feststellen, daß die Maifeier in der Stadt zu einem blutigen Zwischenfall führte.

Antrag im Reichstag am Aufklärung über den Marktwort.
TU. Berlin, 2. Mai. (Draht). Die Berliner Arbeitnemerorganisation hat bei dem Reichstag eine Interpellation eingebracht, wonach sie nach den Ursachen und Gründen des Währungsverfalls fragt und sich erkundigt, welche Maßnahmen die Regierung zur Verhütung ähnlicher Vorgänge getroffen hat.

Umgegend und Nachbargebiete.
Mietaufschläge.
Schwaben, 30. April. Dem 1. Mai ab, so zeigen hier die Aufschläge zu den Grundmieten 200 Prozent, und zwar: 40 Prozent für Berlin, 100 Prozent für Hamburg, 150 Prozent für Leipzig, 200 Prozent für München, 300 Prozent für Köln, 400 Prozent für Frankfurt, 500 Prozent für Stuttgart, 600 Prozent für Dresden, 700 Prozent für Leipzig, 800 Prozent für Berlin, 900 Prozent für Hamburg, 1000 Prozent für Leipzig, 1100 Prozent für München, 1200 Prozent für Köln, 1300 Prozent für Frankfurt, 1400 Prozent für Stuttgart, 1500 Prozent für Dresden, 1600 Prozent für Leipzig, 1700 Prozent für Berlin, 1800 Prozent für Hamburg, 1900 Prozent für Leipzig, 2000 Prozent für München, 2100 Prozent für Köln, 2200 Prozent für Frankfurt, 2300 Prozent für Stuttgart, 2400 Prozent für Dresden, 2500 Prozent für Leipzig, 2600 Prozent für Berlin, 2700 Prozent für Hamburg, 2800 Prozent für Leipzig, 2900 Prozent für München, 3000 Prozent für Köln, 3100 Prozent für Frankfurt, 3200 Prozent für Stuttgart, 3300 Prozent für Dresden, 3400 Prozent für Leipzig, 3500 Prozent für Berlin, 3600 Prozent für Hamburg, 3700 Prozent für Leipzig, 3800 Prozent für München, 3900 Prozent für Köln, 4000 Prozent für Frankfurt, 4100 Prozent für Stuttgart, 4200 Prozent für Dresden, 4300 Prozent für Leipzig, 4400 Prozent für Berlin, 4500 Prozent für Hamburg, 4600 Prozent für Leipzig, 4700 Prozent für München, 4800 Prozent für Köln, 4900 Prozent für Frankfurt, 5000 Prozent für Stuttgart, 5100 Prozent für Dresden, 5200 Prozent für Leipzig, 5300 Prozent für Berlin, 5400 Prozent für Hamburg, 5500 Prozent für Leipzig, 5600 Prozent für München, 5700 Prozent für Köln, 5800 Prozent für Frankfurt, 5900 Prozent für Stuttgart, 6000 Prozent für Dresden, 6100 Prozent für Leipzig, 6200 Prozent für Berlin, 6300 Prozent für Hamburg, 6400 Prozent für Leipzig, 6500 Prozent für München, 6600 Prozent für Köln, 6700 Prozent für Frankfurt, 6800 Prozent für Stuttgart, 6900 Prozent für Dresden, 7000 Prozent für Leipzig, 7100 Prozent für Berlin, 7200 Prozent für Hamburg, 7300 Prozent für Leipzig, 7400 Prozent für München, 7500 Prozent für Köln, 7600 Prozent für Frankfurt, 7700 Prozent für Stuttgart, 7800 Prozent für Dresden, 7900 Prozent für Leipzig, 8000 Prozent für Berlin, 8100 Prozent für Hamburg, 8200 Prozent für Leipzig, 8300 Prozent für München, 8400 Prozent für Köln, 8500 Prozent für Frankfurt, 8600 Prozent für Stuttgart, 8700 Prozent für Dresden, 8800 Prozent für Leipzig, 8900 Prozent für Berlin, 9000 Prozent für Hamburg, 9100 Prozent für Leipzig, 9200 Prozent für München, 9300 Prozent für Köln, 9400 Prozent für Frankfurt, 9500 Prozent für Stuttgart, 9600 Prozent für Dresden, 9700 Prozent für Leipzig, 9800 Prozent für Berlin, 9900 Prozent für Hamburg, 10000 Prozent für Leipzig, 10100 Prozent für München, 10200 Prozent für Köln, 10300 Prozent für Frankfurt, 10400 Prozent für Stuttgart, 10500 Prozent für Dresden, 10600 Prozent für Leipzig, 10700 Prozent für Berlin, 10800 Prozent für Hamburg, 10900 Prozent für Leipzig, 11000 Prozent für München, 11100 Prozent für Köln, 11200 Prozent für Frankfurt, 11300 Prozent für Stuttgart, 11400 Prozent für Dresden, 11500 Prozent für Leipzig, 11600 Prozent für Berlin, 11700 Prozent für Hamburg, 11800 Prozent für Leipzig, 11900 Prozent für München, 12000 Prozent für Köln, 12100 Prozent für Frankfurt, 12200 Prozent für Stuttgart, 12300 Prozent für Dresden, 12400 Prozent für Leipzig, 12500 Prozent für Berlin, 12600 Prozent für Hamburg, 12700 Prozent für Leipzig, 12800 Prozent für München, 12900 Prozent für Köln, 13000 Prozent für Frankfurt, 13100 Prozent für Stuttgart, 13200 Prozent für Dresden, 13300 Prozent für Leipzig, 13400 Prozent für Berlin, 13500 Prozent für Hamburg, 13600 Prozent für Leipzig, 13700 Prozent für München, 13800 Prozent für Köln, 13900 Prozent für Frankfurt, 14000 Prozent für Stuttgart, 14100 Prozent für Dresden, 14200 Prozent für Leipzig, 14300 Prozent für Berlin, 14400 Prozent für Hamburg, 14500 Prozent für Leipzig, 14600 Prozent für München, 14700 Prozent für Köln, 14800 Prozent für Frankfurt, 14900 Prozent für Stuttgart, 15000 Prozent für Dresden, 15100 Prozent für Leipzig, 15200 Prozent für Berlin, 15300 Prozent für Hamburg, 15400 Prozent für Leipzig, 15500 Prozent für München, 15600 Prozent für Köln, 15700 Prozent für Frankfurt, 15800 Prozent für Stuttgart, 15900 Prozent für Dresden, 16000 Prozent für Leipzig, 16100 Prozent für Berlin, 16200 Prozent für Hamburg, 16300 Prozent für Leipzig, 16400 Prozent für München, 16500 Prozent für Köln, 16600 Prozent für Frankfurt, 16700 Prozent für Stuttgart, 16800 Prozent für Dresden, 16900 Prozent für Leipzig, 17000 Prozent für Berlin, 17100 Prozent für Hamburg, 17200 Prozent für Leipzig, 17300 Prozent für München, 17400 Prozent für Köln, 17500 Prozent für Frankfurt, 17600 Prozent für Stuttgart, 17700 Prozent für Dresden, 17800 Prozent für Leipzig, 17900 Prozent für Berlin, 18000 Prozent für Hamburg, 18100 Prozent für Leipzig, 18200 Prozent für München, 18300 Prozent für Köln, 18400 Prozent für Frankfurt, 18500 Prozent für Stuttgart, 18600 Prozent für Dresden, 18700 Prozent für Leipzig, 18800 Prozent für Berlin, 18900 Prozent für Hamburg, 19000 Prozent für Leipzig, 19100 Prozent für München, 19200 Prozent für Köln, 19300 Prozent für Frankfurt, 19400 Prozent für Stuttgart, 19500 Prozent für Dresden, 19600 Prozent für Leipzig, 19700 Prozent für Berlin, 19800 Prozent für Hamburg, 19900 Prozent für Leipzig, 20000 Prozent für München, 20100 Prozent für Köln, 20200 Prozent für Frankfurt, 20300 Prozent für Stuttgart, 20400 Prozent für Dresden, 20500 Prozent für Leipzig, 20600 Prozent für Berlin, 20700 Prozent für Hamburg, 20800 Prozent für Leipzig, 20900 Prozent für München, 21000 Prozent für Köln, 21100 Prozent für Frankfurt, 21200 Prozent für Stuttgart, 21300 Prozent für Dresden, 21400 Prozent für Leipzig, 21500 Prozent für Berlin, 21600 Prozent für Hamburg, 21700 Prozent für Leipzig, 21800 Prozent für München, 21900 Prozent für Köln, 22000 Prozent für Frankfurt, 22100 Prozent für Stuttgart, 22200 Prozent für Dresden, 22300 Prozent für Leipzig, 22400 Prozent für Berlin, 22500 Prozent für Hamburg, 22600 Prozent für Leipzig, 22700 Prozent für München, 22800 Prozent für Köln, 22900 Prozent für Frankfurt, 23000 Prozent für Stuttgart, 23100 Prozent für Dresden, 23200 Prozent für Leipzig, 23300 Prozent für Berlin, 23400 Prozent für Hamburg, 23500 Prozent für Leipzig, 23600 Prozent für München, 23700 Prozent für Köln, 23800 Prozent für Frankfurt, 23900 Prozent für Stuttgart, 24000 Prozent für Dresden, 24100 Prozent für Leipzig, 24200 Prozent für Berlin, 24300 Prozent für Hamburg, 24400 Prozent für Leipzig, 24500 Prozent für München, 24600 Prozent für Köln, 24700 Prozent für Frankfurt, 24800 Prozent für Stuttgart, 24900 Prozent für Dresden, 25000 Prozent für Leipzig, 25100 Prozent für Berlin, 25200 Prozent für Hamburg, 25300 Prozent für Leipzig, 25400 Prozent für München, 25500 Prozent für Köln, 25600 Prozent für Frankfurt, 25700 Prozent für Stuttgart, 25800 Prozent für Dresden, 25900 Prozent für Leipzig, 26000 Prozent für Berlin, 26100 Prozent für Hamburg, 26200 Prozent für Leipzig, 26300 Prozent für München, 26400 Prozent für Köln, 26500 Prozent für Frankfurt, 26600 Prozent für Stuttgart, 26700 Prozent für Dresden, 26800 Prozent für Leipzig, 26900 Prozent für Berlin, 27000 Prozent für Hamburg, 27100 Prozent für Leipzig, 27200 Prozent für München, 27300 Prozent für Köln, 27400 Prozent für Frankfurt, 27500 Prozent für Stuttgart, 27600 Prozent für Dresden, 27700 Prozent für Leipzig, 27800 Prozent für Berlin, 27900 Prozent für Hamburg, 28000 Prozent für Leipzig, 28100 Prozent für München, 28200 Prozent für Köln, 28300 Prozent für Frankfurt, 28400 Prozent für Stuttgart, 28500 Prozent für Dresden, 28600 Prozent für Leipzig, 28700 Prozent für Berlin, 28800 Prozent für Hamburg, 28900 Prozent für Leipzig, 29000 Prozent für München, 29100 Prozent für Köln, 29200 Prozent für Frankfurt, 29300 Prozent für Stuttgart, 29400 Prozent für Dresden, 29500 Prozent für Leipzig, 29600 Prozent für Berlin, 29700 Prozent für Hamburg, 29800 Prozent für Leipzig, 29900 Prozent für München, 30000 Prozent für Köln, 30100 Prozent für Frankfurt, 30200 Prozent für Stuttgart, 30300 Prozent für Dresden, 30400 Prozent für Leipzig, 30500 Prozent für Berlin, 30600 Prozent für Hamburg, 30700 Prozent für Leipzig, 30800 Prozent für München, 30900 Prozent für Köln, 31000 Prozent für Frankfurt, 31100 Prozent für Stuttgart, 31200 Prozent für Dresden, 31300 Prozent für Leipzig, 31400 Prozent für Berlin, 31500 Prozent für Hamburg, 31600 Prozent für Leipzig, 31700 Prozent für München, 31800 Prozent für Köln, 31900 Prozent für Frankfurt, 32000 Prozent für Stuttgart, 32100 Prozent für Dresden, 32200 Prozent für Leipzig, 32300 Prozent für Berlin, 32400 Prozent für Hamburg, 32500 Prozent für Leipzig, 32600 Prozent für München, 32700 Prozent für Köln, 32800 Prozent für Frankfurt, 32900 Prozent für Stuttgart, 33000 Prozent für Dresden, 33100 Prozent für Leipzig, 33200 Prozent für Berlin, 33300 Prozent für Hamburg, 33400 Prozent für Leipzig, 33500 Prozent für München, 33600 Prozent für Köln, 33700 Prozent für Frankfurt, 33800 Prozent für Stuttgart, 33900 Prozent für Dresden, 34000 Prozent für Leipzig, 34100 Prozent für Berlin, 34200 Prozent für Hamburg, 34300 Prozent für Leipzig, 34400 Prozent für München, 34500 Prozent für Köln, 34600 Prozent für Frankfurt, 34700 Prozent für Stuttgart, 34800 Prozent für Dresden, 34900 Prozent für Leipzig, 35000 Prozent für Berlin, 35100 Prozent für Hamburg, 35200 Prozent für Leipzig, 35300 Prozent für München, 35400 Prozent für Köln, 35500 Prozent für Frankfurt, 35600 Prozent für Stuttgart, 35700 Prozent für Dresden, 35800 Prozent für Leipzig, 35900 Prozent für Berlin, 36000 Prozent für Hamburg, 36100 Prozent für Leipzig, 36200 Prozent für München, 36300 Prozent für Köln, 36400 Prozent für Frankfurt, 36500 Prozent für Stuttgart, 36600 Prozent für Dresden, 36700 Prozent für Leipzig, 36800 Prozent für Berlin, 36900 Prozent für Hamburg, 37000 Prozent für Leipzig, 37100 Prozent für München, 37200 Prozent für Köln, 37300 Prozent für Frankfurt, 37400 Prozent für Stuttgart, 37500 Prozent für Dresden, 37600 Prozent für Leipzig, 37700 Prozent für Berlin, 37800 Prozent für Hamburg, 37900 Prozent für Leipzig, 38000 Prozent für München, 38100 Prozent für Köln, 38200 Prozent für Frankfurt, 38300 Prozent für Stuttgart, 38400 Prozent für Dresden, 38500 Prozent für Leipzig, 38600 Prozent für Berlin, 38700 Prozent für Hamburg, 38800 Prozent für Leipzig, 38900 Prozent für München, 39000 Prozent für Köln, 39100 Prozent für Frankfurt, 39200 Prozent für Stuttgart, 39300 Prozent für Dresden, 39400 Prozent für Leipzig, 39500 Prozent für Berlin, 39600 Prozent für Hamburg, 39700 Prozent für Leipzig, 39800 Prozent für München, 39900 Prozent für Köln, 40000 Prozent für Frankfurt, 40100 Prozent für Stuttgart, 40200 Prozent für Dresden, 40300 Prozent für Leipzig, 40400 Prozent für Berlin, 40500 Prozent für Hamburg, 40600 Prozent für Leipzig, 40700 Prozent für München, 40800 Prozent für Köln, 40900 Prozent für Frankfurt, 41000 Prozent für Stuttgart, 41100 Prozent für Dresden, 41200 Prozent für Leipzig, 41300 Prozent für Berlin, 41400 Prozent für Hamburg, 41500 Prozent für Leipzig, 41600 Prozent für München, 41700 Prozent für Köln, 41800 Prozent für Frankfurt, 41900 Prozent für Stuttgart, 42000 Prozent für Dresden, 42100 Prozent für Leipzig, 42200 Prozent für Berlin, 42300 Prozent für Hamburg, 42400 Prozent für Leipzig, 42500 Prozent für München, 42600 Prozent für Köln, 42700 Prozent für Frankfurt, 42800 Prozent für Stuttgart, 42900 Prozent für Dresden, 43000 Prozent für Leipzig, 43100 Prozent für Berlin, 43200 Prozent für Hamburg, 43300 Prozent für Leipzig, 43400 Prozent für München, 43500 Prozent für Köln, 43600 Prozent für Frankfurt, 43700 Prozent für Stuttgart, 43800 Prozent für Dresden, 43900 Prozent für Leipzig, 44000 Prozent für Berlin, 44100 Prozent für Hamburg, 44200 Prozent für Leipzig, 44300 Prozent für München, 44400 Prozent für Köln, 44500 Prozent für Frankfurt, 44600 Prozent für Stuttgart, 44700 Prozent für Dresden, 44800 Prozent für Leipzig, 44900 Prozent für Berlin, 45000 Prozent für Hamburg, 45100 Prozent für Leipzig, 45200 Prozent für München, 45300 Prozent für Köln, 45400 Prozent für Frankfurt, 45500 Prozent für Stuttgart, 45600 Prozent für Dresden, 45700 Prozent für Leipzig, 45800 Prozent für Berlin, 45900 Prozent für Hamburg, 46000 Prozent für Leipzig, 46100 Prozent für München, 46200 Prozent für Köln, 46300 Prozent für Frankfurt, 46400 Prozent für Stuttgart, 46500 Prozent für Dresden, 46600 Prozent für Leipzig, 46700 Prozent für Berlin, 46800 Prozent für Hamburg, 46900 Prozent für Leipzig, 47000 Prozent für München, 47100 Prozent für Köln, 47200 Prozent für Frankfurt, 47300 Prozent für Stuttgart, 47400 Prozent für Dresden, 47500 Prozent für Leipzig, 47600 Prozent für Berlin, 47700 Prozent für Hamburg, 47800 Prozent für Leipzig, 47900 Prozent für München, 48000 Prozent für Köln, 48100 Prozent für Frankfurt, 48200 Prozent für Stuttgart, 48300 Prozent für Dresden, 48400 Prozent für Leipzig, 48500 Prozent für Berlin, 48600 Prozent für Hamburg, 48700 Prozent für Leipzig, 48800 Prozent für München, 48900 Prozent für Köln, 49000 Prozent für Frankfurt, 49100 Prozent für Stuttgart, 49200 Prozent für Dresden, 49300 Prozent für Leipzig, 49400 Prozent für Berlin, 49500 Prozent für Hamburg, 49600 Prozent für Leipzig, 49700 Prozent für München, 49800 Prozent für Köln, 49900 Prozent für Frankfurt, 50000 Prozent für Stuttgart, 50100 Prozent für Dresden, 50200 Prozent für Leipzig, 50300 Prozent für Berlin, 50400 Prozent für Hamburg, 50500 Prozent für Leipzig, 50600 Prozent für München, 50700 Prozent für Köln, 50800 Prozent für Frankfurt, 50900 Prozent für Stuttgart, 51000 Prozent für Dresden, 51100 Prozent für Leipzig, 51200 Prozent für Berlin, 51300 Prozent für Hamburg, 51400 Prozent für Leipzig, 51500 Prozent für München, 51600 Prozent für Köln, 51700 Prozent für Frankfurt, 51800 Prozent für Stuttgart, 51900 Prozent für Dresden, 52000 Prozent für Leipzig, 52100 Prozent für Berlin, 52200 Prozent für Hamburg, 52300 Prozent für Leipzig, 52400 Prozent für München, 52500 Prozent für Köln, 52600 Prozent für Frankfurt, 52700 Prozent für Stuttgart, 52800 Prozent für Dresden, 52900 Prozent für Leipzig, 53000 Prozent für Berlin, 53100 Prozent für Hamburg, 53200 Prozent für Leipzig, 53300 Prozent für München, 53400 Prozent für Köln, 53500 Prozent für Frankfurt, 53600 Prozent für Stuttgart, 53700 Prozent für Dresden, 53800 Prozent für Leipzig, 53900 Prozent für Berlin, 54000 Prozent für Hamburg, 54100 Prozent für Leipzig, 54200 Prozent für München, 54300 Prozent für Köln, 54400 Prozent für Frankfurt, 54500 Prozent für Stuttgart, 54600 Prozent für Dresden, 54700 Prozent für Leipzig, 54800 Prozent für Berlin, 54900 Prozent für Hamburg, 55000 Prozent für Leipzig, 55100 Prozent für München, 55200 Prozent für Köln, 55300 Prozent für Frankfurt, 55400 Prozent für Stuttgart, 55500 Prozent für Dresden, 55600 Prozent für Leipzig, 55700 Prozent für Berlin, 55800 Prozent für Hamburg, 55900 Prozent für Leipzig, 56000 Prozent für München, 56100 Prozent für Köln, 56200 Prozent für Frankfurt, 56300 Prozent für Stuttgart, 56400 Prozent für Dresden, 56500 Prozent für Leipzig, 56600 Prozent für Berlin, 56700 Prozent für Hamburg, 56800 Prozent für Leipzig, 56900 Prozent für München, 57000 Prozent für Köln, 57100 Prozent für Frankfurt, 57200 Prozent für Stuttgart, 57300 Prozent für Dresden, 57400 Prozent für Leipzig, 57500 Prozent für Berlin, 57600 Prozent für Hamburg, 57700 Prozent für Leipzig, 57800 Prozent für München, 57900 Prozent für Köln, 58000 Prozent für Frankfurt, 58100 Prozent für Stuttgart, 58200 Prozent für Dresden, 58300 Prozent für Leipzig, 58400 Prozent für Berlin, 58500 Prozent für Hamburg, 58600 Prozent für Leipzig, 58700 Prozent für München, 58800 Prozent für Köln, 58900 Prozent für Frankfurt, 59000 Prozent für Stuttgart, 59100 Prozent für Dresden, 59200 Prozent für Leipzig, 59300 Prozent für Berlin, 59400 Prozent für Hamburg, 59500 Prozent für Leipzig, 59600 Prozent für München, 59700 Prozent für Köln, 59800 Prozent für Frankfurt, 59900 Prozent für Stuttgart, 60000 Prozent für Dresden, 60100 Prozent für Leipzig, 60200 Prozent für Berlin, 60300 Prozent für Hamburg, 60400 Prozent für Leipzig, 60500 Prozent für München, 60600 Prozent für Köln, 60700 Prozent für Frankfurt, 60800 Prozent für Stuttgart, 60900 Prozent für Dresden, 61000 Prozent für Leipzig, 61100 Prozent für Berlin, 61200 Prozent für Hamburg, 61300 Prozent für Leipzig, 61400 Prozent für München, 61500 Prozent für Köln, 61600 Prozent für Frankfurt, 61700 Prozent für Stuttgart, 61800 Prozent für Dresden, 61900 Prozent für Leipzig, 62000 Prozent für Berlin, 62100 Prozent für Hamburg, 62200 Prozent für Leipzig, 62300 Prozent für München, 62400 Prozent für Köln, 62500 Prozent für Frankfurt, 62600 Prozent für Stuttgart, 62700 Prozent für Dresden, 62800 Prozent für Leipzig, 62900 Prozent für Berlin, 63000 Prozent für Hamburg, 63100 Prozent für Leipzig, 63200 Prozent für München, 63300 Prozent für Köln, 63400 Prozent für Frankfurt, 63500 Prozent für Stuttgart, 63600 Prozent für Dresden, 63700 Prozent für Leipzig, 63800 Prozent für Berlin, 63900 Prozent für Hamburg, 64000 Prozent für Leipzig, 64100 Prozent für München, 64200 Prozent für Köln, 64300 Prozent für Frankfurt, 64400 Prozent für Stuttgart, 64500 Prozent für Dresden, 64600 Prozent für Leipzig, 64700 Prozent für Berlin, 64800 Prozent für Hamburg, 64900 Prozent für Leipzig, 65000 Prozent für München, 65100 Prozent für Köln, 65200 Prozent für Frankfurt, 65300 Prozent für Stuttgart, 65400 Prozent für Dresden, 65500 Prozent für Leipzig, 65600 Prozent für Berlin, 65700 Prozent für Hamburg, 65800 Prozent für Leipzig, 65900 Prozent für München, 66000 Prozent für Köln, 66100 Prozent für Frankfurt, 66200 Prozent für Stuttgart, 66300 Prozent für Dresden, 66400 Prozent für Leipzig, 66500 Prozent für Berlin, 66600 Prozent für Hamburg, 66700 Prozent für Leipzig, 66800 Prozent für München, 66900 Prozent für Köln, 67000 Prozent für Frankfurt, 67100 Prozent für Stuttgart, 67200 Prozent für Dresden, 67300 Prozent für Leipzig, 67400 Prozent für Berlin, 67500 Prozent für Hamburg, 67600 Prozent für Leipzig, 67700 Prozent für München, 67800 Prozent für Köln, 67900 Prozent für Frankfurt, 68000 Prozent für Stuttgart, 68100 Prozent für Dresden, 68200 Prozent für Leipzig, 68300 Prozent für Berlin, 68400 Prozent für Hamburg, 68500 Prozent für Leipzig, 68600 Prozent für München, 68700 Prozent für Köln, 68800 Prozent für Frankfurt, 68900 Prozent für Stuttgart, 69000 Prozent für Dresden, 69100 Prozent für Leipzig, 69200 Prozent für Berlin, 69300 Prozent für Hamburg, 69400 Prozent für Leipzig, 69500 Prozent für München, 69600 Prozent für Köln, 69700 Prozent für Frankfurt, 69800 Prozent für Stuttgart, 69900 Prozent für Dresden, 70000 Prozent für Leipzig, 70100 Prozent für Berlin, 70200 Prozent für Hamburg, 70300 Prozent für Leipzig, 70400 Prozent für München, 70500 Prozent für Köln, 70600 Prozent für Frankfurt, 70700 Prozent für Stuttgart, 70800 Prozent für Dresden, 70900 Prozent für Leipzig, 71000 Prozent für Berlin, 71100 Prozent für Hamburg, 71200 Prozent für Leipzig, 71300 Prozent für München, 71400 Prozent für Köln, 71500 Prozent für Frankfurt, 71600 Prozent für Stuttgart, 71700 Prozent für Dresden, 71800 Prozent für Leipzig, 71900 Prozent für Berlin, 72000 Prozent für Hamburg, 72100 Prozent für Leipzig, 72200 Prozent für München, 72300 Prozent für Köln, 72400 Prozent für Frankfurt, 72500 Prozent für Stuttgart, 72600 Prozent für Dresden, 72700 Prozent für Leipzig, 72800 Prozent für Berlin, 72900 Prozent für Hamburg, 73000 Prozent für Leipzig, 73100 Prozent für München, 73200 Prozent für Köln, 73300 Prozent für Frankfurt, 73400 Prozent für Stuttgart, 73500 Prozent für Dresden, 73600 Prozent für Leipzig, 73700 Prozent für Berlin, 73800 Prozent für Hamburg, 73900 Prozent für Leipzig, 74000 Prozent für München, 74100 Prozent für Köln, 74200 Prozent für Frankfurt, 74300 Prozent für Stuttgart, 74400 Prozent für Dresden, 74500 Prozent für Leipzig, 74600 Prozent für Berlin, 74700 Prozent für Hamburg, 74800 Prozent für Leipzig, 74900 Prozent für München, 75000 Prozent für Köln, 75100 Prozent für Frankfurt, 75200 Prozent für Stuttgart, 75300 Prozent für Dresden, 75400 Prozent für Leipzig, 75500 Prozent für Berlin, 75600 Prozent für Hamburg, 75700 Prozent für Leipzig, 75800 Prozent für München, 75900 Prozent für Köln, 76000 Prozent für Frankfurt, 76100 Prozent für Stuttgart, 76200 Prozent für Dresden, 76300 Prozent für Leipzig, 76400 Prozent für Berlin, 76500 Prozent für Hamburg, 76600 Prozent für Leipzig, 76700 Prozent für München, 76800 Prozent für Köln, 76900 Prozent für Frankfurt, 77000 Prozent für Stuttgart, 77100 Prozent für Dresden, 77200 Prozent für Leipzig, 77300 Prozent für Berlin, 77400 Prozent für Hamburg, 77500 Prozent für Leipzig, 77600 Prozent für München, 77700 Prozent für Köln, 77800 Prozent für Frankfurt, 77900 Prozent für Stuttgart, 78000 Prozent für Dresden, 78100 Prozent für Leipzig, 78200 Prozent für Berlin, 78300 Prozent für Hamburg, 78400 Prozent für Leipzig, 78500 Prozent für München, 78600 Prozent für Köln, 78700 Prozent für Frankfurt, 78800 Prozent für Stuttgart, 78900 Prozent für Dresden, 79000 Prozent für Leipzig, 79100 Prozent für Berlin, 79200 Prozent für Hamburg, 79300 Prozent für Leipzig, 79400 Prozent für München, 79500 Prozent für Köln, 79600 Prozent für Frankfurt, 79700 Prozent für Stuttgart, 79800 Prozent für Dresden, 79900 Prozent für Leipzig, 80000 Prozent für Berlin, 80100 Prozent für Hamburg, 80200 Prozent für Leipzig, 80300 Prozent für München, 80400 Prozent für Köln, 80500 Prozent für Frankfurt, 80600 Prozent für Stuttgart, 80700 Prozent für Dresden, 80800 Prozent für Leipzig, 80900 Prozent für Berlin, 81000 Prozent für Hamburg, 81100 Prozent für Leipzig, 81200 Prozent für München, 81300 Prozent für Köln, 81400 Prozent für Frankfurt, 81500 Prozent für Stuttgart, 81600 Prozent für Dresden, 81700 Prozent für Leipzig, 81800 Prozent für Berlin, 81900 Prozent für Hamburg, 82000 Prozent für Leipzig, 82100 Prozent für München, 82200 Prozent für Köln, 82300 Prozent für Frankfurt, 82400 Prozent für Stuttgart, 82500 Prozent für Dresden, 82600 Prozent für Leipzig, 82700 Prozent für Berlin, 82800 Prozent für Hamburg, 82900 Prozent für Leipzig, 83000 Prozent für München, 83100 Prozent für Köln, 83200 Prozent für Frankfurt, 83300 Prozent für Stuttgart, 83400 Prozent für Dresden, 83500 Prozent für Leipzig, 83600 Prozent für Berlin, 83700 Prozent für Hamburg, 83800 Prozent für Leipzig, 83900 Prozent für München, 84000 Prozent für Köln, 84100 Prozent für Frankfurt, 84200 Prozent für Stuttgart, 84300 Prozent für Dresden, 84400 Prozent für Leipzig, 84500 Prozent für Berlin, 84600 Prozent für Hamburg, 84700 Prozent für Leipzig, 84800 Prozent für München, 84900 Prozent für Köln, 85000 Prozent für Frankfurt, 85100 Prozent für Stuttgart, 85200 Prozent für Dresden, 85300 Prozent für Leipzig, 85400 Prozent für Berlin, 85500 Prozent für Hamburg, 85600 Prozent für Leipzig, 85700 Prozent für München, 85800 Prozent für Köln, 85900 Prozent für Frankfurt, 86000 Prozent für Stuttgart, 86100 Prozent für Dresden, 86200 Prozent für Leipzig, 86300 Prozent für Berlin, 86400 Prozent für Hamburg, 86500 Prozent für Leipzig, 86600 Prozent für München, 86700 Prozent für Köln, 86800 Prozent für Frankfurt, 86900 Prozent für Stuttgart, 87000 Prozent für Dresden, 87100 Prozent für Leipzig, 87200 Prozent für Berlin, 87300 Prozent für Hamburg, 87400 Prozent für Leipzig, 87500 Prozent für München, 87600 Prozent für Köln, 87700 Prozent für Frankfurt, 87800 Prozent für Stuttgart, 87900 Prozent für Dresden, 88000 Prozent für Leipzig, 88100 Prozent für Berlin, 88200 Prozent für Hamburg, 88300 Prozent für Leipzig, 88400 Prozent für München, 88500 Prozent für Köln, 88600 Prozent für Frankfurt, 88700 Prozent für Stuttgart, 88800 Prozent für Dresden, 88900 Prozent für Leipzig, 89000 Prozent für Berlin, 89100 Prozent für Hamburg, 89200 Prozent für Leipzig, 89300 Prozent für München, 89400 Prozent für Köln, 89500 Prozent für Frankfurt, 89600 Prozent für Stuttgart, 89700 Prozent für Dresden, 89800 Prozent für Leipzig, 89900 Prozent für Berlin, 90000 Prozent für Hamburg, 90100 Prozent für Leipzig, 90200 Prozent für München, 90300 Prozent für Köln, 90400 Prozent für Frankfurt, 90500 Prozent für Stuttgart, 90600 Prozent für Dresden, 90700 Prozent für Leipzig, 90800 Prozent für Berlin, 90900 Prozent für Hamburg, 91000 Prozent für Leipzig, 91100 Prozent für München, 91200 Prozent für Köln, 91300 Prozent für Frankfurt, 91400 Prozent für Stuttgart, 91500 Prozent für Dresden, 91600 Prozent für Leipzig, 91700 Prozent für Berlin, 91800 Prozent für Hamburg, 91900 Prozent für Leipzig, 92000 Prozent für München, 92100 Prozent für Köln, 92200 Prozent für Frankfurt, 92300 Prozent für Stuttgart, 92400 Prozent für Dresden, 92500 Prozent für Leipzig, 92600 Prozent für Berlin, 92700 Prozent für Hamburg, 92800 Prozent für Leipzig, 92900 Prozent für München, 93000 Prozent für Köln, 93100 Prozent für Frankfurt, 93200 Prozent für Stuttgart, 93300 Prozent für Dresden, 93400 Prozent für Leipzig, 93500 Prozent für Berlin, 93600 Prozent für Hamburg, 93700 Prozent für Leipzig, 93800 Prozent für München, 93900 Prozent für Köln, 94000 Prozent für Frankfurt, 94100 Prozent für Stuttgart, 94200 Prozent für Dresden, 94300 Prozent für Leipzig, 94400 Prozent für Berlin, 94500 Prozent für Hamburg, 94600 Prozent für Leipzig, 94700 Prozent für München, 94800 Prozent für Köln, 94900 Prozent für Frankfurt, 95000 Prozent für Stuttgart, 95100 Prozent für Dresden, 95200 Prozent für Leipzig, 95300 Prozent für Berlin, 95400 Prozent für Hamburg, 95500 Prozent für Leipzig, 95600 Prozent für München, 95700 Prozent für Köln, 95800 Prozent für Frankfurt, 95900 Prozent für Stuttgart, 96000 Prozent für Dresden, 96100 Prozent für Leipzig, 96200 Prozent für Berlin, 96300 Prozent für Hamburg, 96400 Prozent für Leipzig, 96500 Prozent für München, 96600 Prozent für Köln, 96700 Prozent für Frankfurt, 96800 Prozent für Stuttgart, 96900 Prozent für Dresden, 97000 Prozent für Leipzig, 97100 Prozent für Berlin, 97200 Prozent für Hamburg, 97300 Prozent für Leipzig, 97400 Prozent für München, 97500 Prozent für Köln, 97600 Prozent für Frankfurt, 97700 Prozent für Stuttgart, 97800 Prozent für Dresden, 97900 Prozent für Leipzig, 98000 Prozent für Berlin, 98100 Prozent für Hamburg, 98200 Prozent für Leipzig, 98300 Prozent für München, 98400 Prozent für Köln, 98500 Prozent für Frankfurt, 98600 Prozent für Stuttgart, 98700 Prozent für Dresden, 98800 Prozent für Leipzig, 98900 Prozent für Berlin, 99000 Prozent für Hamburg, 99100 Prozent für Leipzig, 99200 Prozent für München, 99300 Prozent für Köln, 99400 Prozent für Frankfurt, 99500 Prozent für Stuttgart, 99600 Prozent für Dresden, 99700 Prozent für Leipzig, 99800 Prozent für Berlin, 99900 Prozent für Hamburg, 100000 Prozent für Leipzig, 100100 Prozent für München, 100200 Prozent für Köln, 100300 Prozent für Frankfurt, 100400 Prozent für Stuttgart, 100500 Prozent für Dresden, 100600 Prozent für Leipzig, 100700 Prozent für Berlin, 100800 Prozent für Hamburg, 100900 Prozent für Leipzig, 101000 Prozent für München, 101100 Prozent für Köln, 101200 Prozent für Frankfurt, 101300 Prozent für Stuttgart, 101400 Prozent für Dresden, 101500 Prozent für Leipzig, 101600 Prozent für Berlin, 101700 Prozent für Hamburg, 101800 Prozent für Leipzig, 101900 Prozent für München, 102000 Prozent für Köln, 102100 Prozent für Frankfurt, 102200 Prozent für Stuttgart, 102300 Prozent für Dresden, 102400 Prozent für Leipzig, 102500 Prozent für Berlin, 102600 Prozent für Hamburg, 102700 Prozent für Leipzig, 102800 Prozent für München, 102900 Prozent für Köln, 103000 Prozent für Frankfurt, 103100 Prozent für Stuttgart, 103200 Prozent für Dresden, 103300 Prozent für Leipzig, 103400 Prozent für Berlin, 103500 Prozent für Hamburg, 103600 Prozent für Leipzig, 103700 Prozent für München, 103800 Prozent für Köln, 103900 Prozent für Frankfurt, 104000 Prozent für Stuttgart, 104100 Prozent für Dresden, 104200 Prozent für Leipzig, 104300 Prozent für Berlin, 104400 Prozent für Hamburg, 104500 Prozent für Leipzig, 104600 Prozent für München, 104700 Prozent für Köln, 104800 Prozent für Frankfurt, 104900 Prozent für Stuttgart, 105000 Prozent für Dresden, 105100 Prozent für Leipzig, 105200 Prozent für Berlin, 105300 Prozent für Hamburg, 105400 Prozent für Leipzig, 105500 Prozent für München, 105600 Prozent für Köln, 105700 Prozent für Frankfurt, 105800 Prozent für Stuttgart, 105

Elberfeld, Altermarkt 4 · Telef. 2219.

**Muttermale, Leberflecke
Warzen, Damenbart
Entfernung Oberfeld, Altermarkt 8, II
im Anstalt
Sprechstunden 10-12, 3-6 Uhr.
Frau Dr. phil. B. Lorenz.**

Feinkost,
Barmen, Telefon 122. Werderstr. 18.

„ *Hosen:* 130⁰⁰⁰ 145⁰⁰⁰ 160⁰⁰⁰ ..

AGA
Automobile 6/20 PS.
Der sparsame Gebrauchswagen.
hervorragender Bergsteiger.
mit allen Neuerungen, als
Vielfahrer und Limousine
sofort lieferbar.
Vertreter: **H. Hanner.**

Nr. 10

1. Doll.

**Reichsbankfö
Goldaufkau
Großhandels
Lebensbankf
Goldaufkau
Silberaufkau**

Zum A

Die wir er
tubefreite
Ihre Verhö
wegen der
villig! noch
gen werden
werden unse
mährte emp
heit wird, au
säge von 30
turierung in
ausdrück
automatisch
Die Ausstrei
sch im Ständ
beistellen emp
von Will
der Ausstrei
trages be
stelle ein
griffenen Aus
nicht möglich
der ernünft
Mit der R
Presselottrage
bären n
von Gebüh
weiser Einfr
Ausbehalten
ausdrückel
Die Radweg
eintig gerat
verzüglich
handelsstätt
Rückbergung
men wieder
Der Abkau
Gänge. Im
handelsstätt
nisse, Offen
Umsatz
führungs
vom 26. April
Reichsbankfö
vom 25. April
ab 29. April
föhen Waren
Teil auf 1 bis
schungen de
4 A—D, 10 A
tistenden Ware
der Hauptkai
schen, Glas
und Glas
fannmachung
vom 28. April
die Ausstrei
und Rubid
für Flechtgr
rühmten 11

I

In Zeiten
Rakfakt
zeigt sich dann
man nicht im
fufthaus zu er
heraus auf
Stellungsfö
einer auf ein
fchwanfenden
fultationsort
der Terwilt
feien gegen
degalieren
merterveränd
gebracht, daß
fchwankungen
tet. In dieser
inder des St
dem Inland
handlungen, d
in der Statist
Auch kann m
preisindexbe
indagellern, w
rechnet werden
den profitab
in absehn
wenden Löhne
eng begr
In dieser Be
Deutschen Gu
elungsanstalt
Deutschen L
den Verze
Dagegen ist
Preis v
etwa im 2
der aufsteig
gewerbe borge
Goldaufkau
die Wäme in
handel und b
werden und b
folgen, daß d
Ware mit der
eine solche R
desen. D
Zerzelle
kung durcha
stündiger St
teilt wird, w
Ain und für
der Weise d
wenn dieser
berordnung
Bewertungsst
bisher einig
hab, nämlich
zu bestärken
dobe Silber
Ruhm Rind
denen Zerz
Verzehrpreis

***) Der Der**
Zerzehr:
gelcher, um
die Zerzehr
Zerzehrpreis

1990

**Reinhold Schünzel
und Anita Barber.**

Beachten Sie unsere morgigen Angebote.

Der Bissen
ist erst im Allgemeinen gefaßt,
als Minerva die
schönen zwischen
Tieren bezeich-
nende Thiere, die
menschliche Thiere, die
sich gefaßt haben
von schwächeren
um der Verhö-
rten. Sie erhebt
Blätter oder die
aus der Tiefe
Schaffung der
farbigen und
die sich nur in
sie betastete die
ren Gefühle,
sich füllte die
Anpassung
sen, woran der
ten möchte ich
übertragen.
anpassung der
der Umgebun-
Gestalt in
Wechsel der
Rode gerichtet
wohl die Frau
übergroßen Men-
schen ist. Die
der Frauen
zu zeigen. Ge-
eiche Gebot, wo-
gibt noch ein
seiner Zeit
kommt viel we-
als viel man-
trägt. Der im-
Pame werden
zum Wesen der
zufallen, alle
die Blide heran-
artig, ihrer ver-
richtung empfin-
die Blide wohl-
dort bis zur He-
Eine Sonnen-
richtiger Tag, in
die Mädeln und
Alle Farben st-
vollen Sommer-
leuchtenden Rot
des Guten. Die
Boll, die Durch-
und Jambur ist
es eigentlich er-
den Willen zu
machen eigent-
lich, die ge-
macht eine Aus-
— ein Schöner
und doch selbst
meißlichen Men-
der Reifezeit
sollte wie mög-
Vornehmheit
tend.

Ein Bild der
Also einen we-
sprechenden Ze-
schein es auf
von der Straße
lebensbehaftet

Vor der
Roman

In den ersten
sich der Arzt ein-
suchung vor.
Inzwischen
dorff herbeiger-
Als die beiden
den, sagte Doktor
„Nun ja, was
dann Operationen
und leider ist au-
senlich wird das
wünschen also,
„Ja, auf alle
„Das ist sehr
Komplikationen
so um die Wirt-
Stelleide sind
Bewohnung an-
Resultat erlaube
„Ja, Herr Dr.
Der Arzt gab
Minuten in das
in Abzählung
Rittels und se-
nung wurde.
Er wollte nicht
langen sollte.
Zage Zeit aus-
lassen, Nachsicht
das Gefühl
haben.
Langdorff hat
Er benutzte zu
schreiben und in-
den Charaktere
barte, zu danken
schrieb, auch was
allerlei Worte,
eine Freude man
Nun aber, nach
Langdorff etwas
Auf die Straße
Seine Augen
hen Umschlag,
Nun dümmere
sollte mehr als
tönder Postille
ellenbar sehr be-
an einem ritten

Für unsere Frauen

Mode-Mimikry.

Der Begriff ein längst bekannter Begriff, ist erst im Weltkrieg die Bezeichnung Mimikry allgemein geläufig geworden. Wissenschaftlich wird als Mimikry die zu Täuschungen führende Nachahmung bezeichnet. Nachahmung werden beispielsweise Tiere, die einen starken Panzer oder sonstige geschützende natürliche Mittel besitzen, von schwächeren Tieren, oder die Tiere passen sich, um der Verfolgung zu entgehen, der Umgebung an. Sie erscheinen in Form und Farbe als weisse Blätter oder verschimmelte Zierleuchname. Diese aus der Tierwelt entnommene Mimikry hat zur Schaffung der selbstgekauften sowie der künstlichen und hohlgelassenen Uniformen geführt, die sich nur wenig von der Umgebung abheben, sie verleiht auch die bunte Bemalung der schweren Geflügel, um sie der Entdeckung durch feindliche Flieger zu entziehen.

Anpassung — um nicht aufzufallen, um der Umgebung zu passen, und diesen Gedanken möchte ich im weiteren Sinne auf die Mode übertragen. „Mode-Mimikry“. Hier gilt es sich anzupassen der Mitwelt, dem Wetter, der Umgebung.

Es ist in jeder Zeit, angeregt durch den Wechsel der Jahreszeit, wieder so viel von der Mode geredet und geschrieben worden, daß so wohl die Frauen, wie die Männerwelt von der übertriebenen Reichhaltigkeit der Sommermode überzeugt ist. Mit Freude trifft man die Wahl, um sich der sommerlichen Mitwelt in einem neuen Gewand zu zeigen. Geschieden bei der Wahl ist das eine Gebot, wessen, was einen kleidet, doch es gibt noch ein viel wichtigeres Gebot: Jedes zu seiner Zeit, auch bei der Kleidung, denn es kommt viel weniger darauf an, was man trägt, als wie man es trägt und wann man es trägt. Wer immer richtig gekleidet sein will, als Dame wirken will, muß „Mimikry“ treiben, denn zum Wesen der Dame gehört es, nicht aufzufallen, alles zu vermeiden, was geeignet ist, die Blicke herauszufordern. Wohl darf sie eigenartig, ihrer persönlichen Reizung und Geschmackrichtung entsprechend gekleidet sein, wohl dürfen die Blicke wohlgefällig auf ihr ruhen. Jedoch von dort bis zur Herausforderung ist ein weiter Weg.

Die Sommererinnerung — Sonnenschein, ein richtiger Tag, um frohlich zu bummeln, und wie die Mädchen und Frauen sich gekleidet haben. Die Farben sind vertreten an diesem wunderbaren Sommer, vom krassesten Gelb bis zum leuchtendsten Rot. Nur manchmal war es zu viel des Guten. Das Dekolleté genügt für einen Ball, die Durchdringung, das a jour der Kleider und Jumper ließ nichts zu wünschen übrig. Ob es eigentlich ein angenehmes Gefühl ist, sich so den Blicken ausgesetzt zu wissen? Die Damen machten eigentlich alle den Eindruck wie kleine Mädchen, die gern gesehen sein wollen. Nur eine macht eine Ausnahme und wirkt daher um so mehr — ein schwarzes Schneiderkostüm, das einfache und doch kostbare mit ohne die sonst so unheimlichen Metallapplikationen und das Gewoge der Reiterimitationen — merkwürdig, so unauffällig wie möglich, und doch wirkte sie durch die Bescheidenheit, die Einfachheit bedeutend.

Ein Bild durchs Fenster — pub, Regenwetter. Also einen weiteren Rammel, Lederhut, entsprechendes Schuhwerk angezogen. Der Regen scheint es gut zu meinen. Die Tropfen spritzen von der Straße wieder hoch und immer gegen die feuchtbekleideten Rücken einer jungen Dame, die

vor mir geht. Ich muß immer hinblicken. Schön! — nein, schon sieht es wirklich nicht aus, wie der schwarze Fleck auf den durch die Strümpfe glimmernden Beinen immer mehr werden. Jetzt begegnet mir eine andere Dame. Das seidene Jackett hängt ganz trübselig herunter und preßt sich bei jedem Windstoß eng an den Körper an. Sieht man das sein und recht unangenehm. Glücklicherweise ist der Anblick zudem auch nicht auf längere Zeit zu dauern. Da bin ich mit dem Betrieffenden wieder und meine dichten Strümpfe.

Und erst die Mädchen auf dem Wege zur Arbeit, zum Büro! Man muß sie sehen und schauen. Gehen sie eigentlich zur Arbeit oder zum Tanz? Seidenstrümpfe, Lackschuhe, lichte empfindliche Kleider. Gewiss, eine Anhängerin puritanischer Einfachheit bin ich nicht, auch kein Befürworter der Anstandslosigkeit. — aber praktischer zweckentsprechender dürfte die Arbeitskleidung schon sein. Das habe wohl auch der amerikanische Geschäftsmann im Sinn, als er seinen weiblichen Angestellten verbietet, keine Strümpfe zu tragen und sich die Haare abzuschnitten. — Den Schulkindern in Zürich mußte erst im letzten Winter Einsicht und zweckentsprechende Kleidung vorgeschrieben werden. Der allgütige Herrscher und Genußsucher der Jugendlichkeit sucht das bürgerliche Unterrichtsministerium dadurch zu steuern, daß es durch eine Verordnung den Schülerinnen der Mittelschule das Tragen kurz geschnittener Haare verbietet.

Ein Gegenstand! — Gehe ich in gehobener Stimmung zum Theater und habe auch meinem Leibe ein Festtagsgewand angelegt. Hell erleuchtet sendet die Kuppel ihre Lichtfülle herab und erhellt meinem Auge so manches, was ich heute nicht sehen möchte. Da erachtet wieder eine Dame den Jumper als gesellschaftsfähig, die Nachbarin scheint überhaupt aus ihrer Verlegenheitskleidung nicht herausgetreten zu sein. Nun verunglücke diese beiden gerade in der ersten Reihe des sonst so festliche Bild. Ich sehe verwundert, mißbilligende Blicke und denke mit dem stillen Wunsch um Nachsicht an die Verfügung des Münchener National-Theaters, daß zu den Festvorstellungen Besucher in Lederanzug und Strümpfen nicht zugelassen sind. Man muß eben annehmen, daß, wer einen teuren Platz bezahlt, auch die entsprechende Kleidung besitzt, zum mindesten so viel Takt hat, etwas Mimikry zu üben. Denn ebenso störend und auffällig wie zu elegante Kleidung wirkt auch das Gegenteil.

Das sind Beobachtungen, die jeder machen kann in Hülle und Fülle. Möge doch die Frauenwelt sich wieder auf alle Gebiete besinnen und Lieberungen, die gewiss im Geiste unserer erregten, wechselvollen Zeit liegen, vermeiden. Man kann geschmackvoll gekleidet gehen, ohne auffallen zu sein, kann kostbare Gewänder tragen, ohne vorgeblich zu erscheinen, und wird stets wirken, wenn man zweckentsprechend gekleidet geht. Dr. H. M. treibe Mode-Mimikry.

Vermögen Mundwasser und Zahnpasta den Mund zu reinigen?

Diese Frage beantwortet Dr. Fritz Dittborn, wissenschaftliches Mitglied am Haupt-Gesundheitsamt der Stadt Berlin, in der Frankfurter „Lokal-Anzeiger“ aus Grund eigener Versuche. Er berichtet über die Prüfung von mehr als einem Dutzend Präparaten in ihrer Wirkung auf Diphtherie-, Influenzabakterien, Pneumokokken (Erreger der

Lungenentzündung), Scharlach und als Gärungs- bezw. Fäulnis-erregende Gase und Proteusbakterien. Versuche wurden bei 35 Grad Celsius nach den üblichen Methoden der Bakteriologie ausgeführt. Das Ergebnis sagt Dr. Dittborn in Folgendem zusammen. Aus den Versuchen ergibt sich, daß die abtötende Kraft der im Reagenzglasversuch als wirksam erkannten Mundwässer in der für die praktische Anwendung in Betracht kommenden Zeit von einer Minute erst bei angewärmten Lösungen beziehungsweise Suspensionen (35 Grad Celsius) in Erscheinung tritt. Ein großer Teil dieser Präparate übt auch bei dieser Temperatur keine desinfizierende Wirkung aus; ein Präparat zeigte sogar zahlreiche Dauerformen von Bakterien im mikroskopischen Präparat sowie beim Kulturverfahren. Auch entwicklungshemmende Wirkung hatten nur wenige Präparate aufzuweisen, während die Abtötung von normalen Mundbakterien bei einem Teil der Mundwässer nicht unerheblich war. Auf die Erreger der Lungenentzündung (Pneumokokken), die sich vielfach auch im Mund von gesunden Personen vorfinden, sowie auf Fäulnisbakterien wurde von keinem Präparat eine für die Praxis in Betracht kommende Wirkung erzielt. Immerhin geht aus den Versuchen hervor, daß wir neben völlig wirkungslosen Mundwässern und Zahnpasten Präparate haben, die auf bestimmte Bakterienarten in der Mundhöhle bei Anwendung angewärmter Lösungen eine abtötende Wirkung ausüben können. Da die Frage der völligen Entkeimung von Körperhöhlen noch nicht gelöst ist, wäre es unbedeutend, wenn Mundwässer bei ihrer so kurz bemessenen Einwirkungszeit auf das Verlöschen einer völlig abtötenden Wirkung zu verlangen. Wir der desinfizierenden Wirkung eines Mundwassers muß bei der richtigen Pflege der Zähne auch eine mechanische Reinigung mit der Bürste vor sich gehen. Zu verwerfen sind die Anforderungen von Wirkungen über entkeimende Kraft eines Präparates, soweit dieselbe nach dem heutigen Stand der Wissenschaft nicht erreicht werden oder infolge der unangenehmen Zusammenfassung überhaupt nicht in Frage kommen kann.

Der Aufenthalt der Kinder im Freien

Im Frühjahr wird es den Kindern bei ihrem frischen Spiel meist rasch in ihrer bisherigen Kleidung zu warm. Jede, Schmal und Mäule wird abgelegt und zur Seite geschleudert oder heimlich nach Hause getragen, weil sie beim Umherlaufen und Springen lästig werden. Die Luft ist aber noch viel zu kühl und durchdringend und kühlt den durch lebhafte Spiel erhitzten Körper oft veranlaßt, daß Husten, Heiserkeit, Verschleimungen des Halses und der Lunge als Folge ausgetreten, bis die dann oft die Mutter keine rechte Erklärung findet. Sie sollte deshalb den Kindern die entsprechende Warnung mit auf den Weg geben, daß sie beim Reiten, Ball- und Kreisel-spielen, den beliebtesten Frühlingsspielen, leimelastige Jacke und Mäule ablegen, wenn sie noch daran gewöhnt sind, und sich vor allem nicht zum Ausruhen in die Äuflust stellen oder wohl gar auf Stenklussen und Bordstühlen niederlegen. Sie müssen wissen, daß sie bei Ermüdung nach längerem Spiel zum Ausruhen nach Hause zu kommen haben und die Mutter allein zu bestimmen hat, ob und welche Kleidung sie ablegen dürfen. Mit leichten Sommerkleidern und Kleider, sowie dünnen Sommer- oder gar Halbschürmpfen und der dabei notwendigen Ent-

kleidung der Waden und des Knies sei sie ja recht vorsichtig. Jede erstrebte Abhärtung des verweichlichten Kindes muß ganz langsam und systematisch eingeleitet werden, wenn sie dem Kinde statt zum Segen nicht zum Nachteil gereichen soll.

Kinder sollen sich selbst anstrengen. Heute, wo auch die Mutter mehrerer Kinder sich zumeist ohne Hilfskräfte behelfen muß, sollte sie im eigenen Interesse dafür sorgen, daß die Kinder möglichst beim eigenen Anstrengen selbständig werden. Reicht es gar nicht so schwer, sie zur Selbständigkeit in dieser Hinsicht zu erziehen. Voll Stolz bedienen sie sich meist des eigenen Selbstanpressens wie Kammes, wenn ihnen die Handhabung richtig gezeigt und sie baldgeschirrt und Spiegel leicht erreichen können. Statt erste Hilferfolge zu tabeln und sie dadurch zu entmutigen, sollten sie im Gegenteil für die gute Leistung gelobt und dadurch zu immer besserer Anspannung werden. „Siehst du, Gesicht und Wädelchen sind schon sauber. Nun brauchen nur noch die Ohren und der Hals geputzt zu werden, dann siehst du rosig und frisch aus“, so oder ähnlich unter Führung der Hände belehrt, wird das ungeschickte Kind die morgendliche Reinigung bald sehr gründlich und sachgemäß vornehmen. Das gleiche gilt vom Haar kämmen und Frisieren, vom Anziehen und Fertigmachen zum Schulweg. Wieviel Mühe und zeitraubende Arbeit der ohnedies überlasteten Mutter dadurch erspart werden und wie wichtig es für die Kinder ist, sich vollständig selbständig, ohne fremde Hilfe fertig machen zu können, kann wohl jede Mutter ermessen, die einmal durch Krankheit oder Wochenbett in der Ausübung dieser täglichen Pflichten behindert war und ihre Kinder den einfachen Handlungen gegenüber völlig hilflos sehen mußte.

Praktische Winke.

Ritt für zerbrochenen Marmor. Man zerklage Tischlerlein, in ein Tuch gekleidet, in kleine Stücke, befeuchte diese gründlich mit Essigsäure, doch so, daß diese nicht darüber steht, und lasse nach einigen Stunden den eingeweichten Leim in heißem Wasserbade langsam zergehen, jedoch nicht kochen. Mit der heißen Mischung bestreibe man die zuvor mit erdarmten Bruchstellen gleichmäßig mit einem Haarpinsel auf beiden Seiten und lasse sie, fest zusammengepresst und umschürt, mindestens 24 Stunden gut trocknen. Der nach dem Erkalten erhärtete Kitt ist immer von neuem zu erwärmen und flüssig zu gebrauchen, doch darf er niemals auskochen.

Schlecht machende Kaffeemühlen wider instand zu setzen. Wenn man längere Zeit Zeit-Infassier auf der Kaffeemühle mahlt, setzt sich in dieser nach und nach Reststaub fest, der das Mahlgewinde stumpf macht. Man kann dieses Übel sehr leicht beseitigen, wenn man unter ständigem Drehen der Achse von oben sprühend kochendes Wasser durch den Mahlgang gleißt, bis dieses völlig klar abläuft. Die Mühle muß dann selbstverständlich im Bad-Ofen gut austrocknen.

Halbblinden an hellleuchtenden Blusen oder Kleidern zu reinigen. Man reibt sie mit Benzin ein, streut viel weissen Dolus darauf, deckt mit die Stelle durch ein Tuch oder, wenn sie nur klein ist, durch ein Gazeleisen, und schüttelt oder bürstet am nächsten Tage das Pulver ab.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Hubner.

(Nachdruck verboten.)

In den ersten Stunden des Vormittags stellte sich der Arzt ein. Er nahm nur eine kurze Untersuchung vor.

Anschließend hatte die Krankenschwester Langdort herbeigerufen.

Als die beiden Männer einander gegenüberstanden, sagte Doktor Höfer:

„Nun ja, wahrscheinlich Röntgenaufnahme und dann Operation. Es ist leider nicht zu umgehen. Und leider ist auch für nichts zu garantieren. Hoffentlich wird das Herz noch stark genug sein. Sie wünschen also, daß es hier gemacht wird?“

„Ja, auf alle Fälle.“

„Das ist sehr gut. Ein Transport kann leicht Komplikationen herbeiführen. Ich denke, daß alles um die Mittagszeit wird vor sich gehen können. Bleiben Sie auch um diese Zeit in Ihrer Wohnung anwesend. Sie wollen doch auch das Resultat erfahren, nicht wahr?“

„Ja, Herr Doktor.“

Der Arzt ging. Langdort begab sich auf einige Minuten in das Krankenzimmer, betrachtete seinen in Apathie daliegenden Freund und voll menschlichen Mitleids und seufzte dann wieder in seine Wohnung zurück.

Er wollte nicht recht, was er jetzt mit sich anfangen sollte. Schmitz hatte sich einen bis zwei Tage Zeit ausbedungen, um Erfindungen einzujagen, Nachforschungen zu halten — vorher konnte das Geschäft überhaupt nicht seinen Anfang nehmen.

Langdort hatte also einen ganzen Tag vor sich. Er benutzte zunächst die Zeit, um an Leonine zu schreiben und ihr für den Abend, der einen so großen Charakterzug und soviel Vertrauen offenbarte, zu danken. Und da es ihm, indem er dies schrieb, auch warm ums Herz war, fand er noch allerlei Worte, von denen er dachte, daß sie Leonine Freude machen würden.

Die Feder in die Hand! Einerlei, ob die Stimmung da war oder nicht. Sie wird sich schon nach etwas gelammtem Nachdenken einstellen.

Ja, er hatte Pflichten übernommen, und diese mußten vorläufig erfüllt werden.

Und so setzte er sich wieder zurecht, dachte eine Weile nach, warf einige Notizen auf das Papier und begann zu schreiben. Und da brangte sich ihm unwillkürlich der Gedanke auf, ob es denn doch nicht gut wäre, überhaupt Schriftsteller zu bleiben, sich ganz diesem Berufe zu widmen und seine Geschäfte, die am letzten Ende doch recht unvorsichtiges, unvernünftiges und eigentlich verwerfliches Spielvergnügen waren, ganzzugeben. Er würde vielleicht als Schriftsteller nicht allein ein gutes Auskommen finden, sondern höchstwahrscheinlich auch schneller in der Partei Karriere machen. Und Leonine wäre damit recht zufrieden, und nicht allein zufrieden, sondern bei der ganzen Art ihres Wesens und ihres Charakters wäre ihr dies sicherlich lieber, als wenn er Geschäfte triebe. Nun gar Geschäfte, wie er sie wirklich zu betreiben gedachte.

Aber wäre er dann nicht der Mann der reichen Frau? Könnte er, wie es das Leben mitunter erfordert, gewisse kleine oder größere Sprünge machen, ohne die Einwilligung seiner Frau?

Könnte er... für sie... das leisten, was er ihr in seinen Zukunftsplänen zugebachte hatte? Und dann, wenn er sich dieser Laufbahn widmete... mußte er deswegen sie verlassen und damit ein ganzes Menschenleben opfern?

Geld! Geld! Reichthum! Er war mit einer Art Jörn die Feder aus der Hand, daß sie sich tief in den Fußboden einbaute. Der Dursch nach Geld, nach Reichthum brannte in seinem Herzen so stark, daß er alle Bedenken niederlegte.

Ja, er hatte zu viel in seinem Leben entbehren müssen. Im Elternhause mußte immer nur gepart werden; da ging es so färglich zu, wie es eben das Gehalt eines subalternen Beamten, der noch dazu verschuldet war, notwendig machte. In den Jahren, als er die Universität besuchte, mußte er sich mit Stundengeldern durchbringen, und wenn es an Schülern fehlte, was nicht selten vorkam, waren Not und Mangel furchtbar groß. Dann kam das Leben im Schöngarten und das Wissen der Tod des Vaters, der so gut wie nichts hinterließ. Armut, Mangel und immer wieder Armut.

Jetzt aber bot sich ihm die Gelegenheit, Geld, sehr viel Geld zu verdienen, alles erlittene Leid hinter sich zu werfen und ein ebenso großer Herr zu werden wie alle diejenigen, vor denen er sich seit seines Lebens tief bücken mußte. Und dabei nicht

der von seiner reichen Frau abhängige Mann zu sein, sondern ganz wie sie, über eigene Mittel, eigenes großes Vermögen zu verfügen.

Rein, die politische Schriftstellerei allein würde ihm das nicht bieten können. Es wäre eben nur gerade eine Vitelesign, die nicht allein großen Arbeitsleiß erfordert, sondern auch in mancher Hinsicht eine gewisse Unsicherheit bot, wenn etwas Krantheit oder geistige Abspannung eintrat.

Es blieb nun einmal dabei: die Gelegenheit zum Geldmachen, zum Reichwerden war da, und er mußte sie benutzen. Die schriftstellerische Tätigkeit, die Erfüllung des Ehrgeizes Leonines konnte nebenher gehen.

Seine Erregung dämpfte sich allmählich. Er dachte sich, daß die Feder aus dem Fußboden und betrachtet sie nachdenklich. Die Spitze war verbogen, die Feder war nicht mehr zu gebrauchen. Er warf sie weg, steckte eine neue in den Stiel und setzte sie zum Schreiben an.

Doch im selben Augenblick hielt er inne. Von der Treppe her waren Schritte vernahmbar, die Tür der Nachbarnwohnung wurde geöffnet, und Männerstimmen drangen an sein Ohr. Der Arzt und mit ihm der Chirurg und seine Gehilfen waren jetzt gekommen.

Langdort stand auf und begab sich in die Wohnung Jellers.

Nachdem er sich mit dem Arzt befragt hatte und dem Chirurgen vorgestellt worden war, meinte Doktor Höfer:

„Es hat sich erfreulichweise herausgestellt, daß wir eine Röntgenaufnahme anordnen können. Das ist nicht nur eine Erparnis an Geld, sondern auch an Mühe und Qualerei für den Kranken. Der Herr Professor Hausmann will mich gleich die Operation vornehmen. Wollen Sie hier in diesem Zimmer bleiben? Sonst komme ich gern zu Ihnen herein und bringe Ihnen Nachrichten.“

Bog er sich er hierbleiben und vielleicht durch seine Anwesenheit stören? Er bat also um Nachricht in seine Wohnung.

Er ging hinüber, setzte sich an den Tisch und versuchte weiter zu schreiben. Aber es wollte ihm nicht aus der Feder, das Denken versagte. Da nebenan ging es wahrscheinlich auf Leben und Tod. Er war ja nicht mehr im Kriege, wo das Warten gegen den einzelnen gleichgültig machte. Jetzt galt der einzelne mit vollem Bewußt. Und dieser einzelne war ein Freund, ein Lebensgefährte, der einzigen Mensch, der ihm je in seinem Leben menschlich näher stand als alle, die er kannte. Er hielt es auf seinem Sie nicht mehr aus. Er stand auf und ging nervös ins Zimmer auf und

ab. Die Minuten zogen sich ihm in die Länge, die Arbeit des Chirurgen schien endlos zu währen. Die Operation mußte wohl recht schwierig sein.

Widlich blieb er in seinem Dauergang durch das Zimmer stehen und dachte eigenartig vor sich hin. Es war doch merkwürdig, daß ihn diese Sache so aufregte, daß sie ihn in eine so starke Spannung versetzte. Er hatte also mehr menschliches Mitleiden und Mitleiden, als er selbst vermutete. Und darum auch der ewig qualende Gedanke um Jelle, Jelle und immer wieder Jelle. Wie wird er nur mit Jelle fertig werden? Viele, sehr viele Wochen erlitten solche Dinge wie Bagatelien. Jm aber wird es schwer, unfähig schwer.

Endlich wurde an seine Tür geklopft, Doktor Höfer trat ein.

„Wir sind fertig“, sagte er, „und wollen nun abwarten, wie der Erfolg sein wird. Wenn es bis morgen mittag gut abläuft, ist er gerettet und wird rasch gesund werden.“

„Wenn aber...“

„Ja, man kann heute noch nichts wissen. Alles ist möglich... Ich komme jedenfalls heute noch zweimal. Ich habe auch noch eine zweite, sehr interessante Schwenker eingeholt... ja, nehrbel, Herr Langdort... Wollen Sie den Professor gleich bezahlen oder erst die Rechnung abwarten? Ich weiß den Betrag...“

(Fortsetzung folgt.)

Sachen, gediegen und zweckmäßig sollten alle Dinge sein, besonders unsere

Wohnungs-Einrichtung.

denn mit ihr stand wir unser ganzes Leben lang verbunden. Wer über die notwendigen Mittel verfügt, sollte einen Schritt weiter gehen und bei

Braufaussteuern u. Haus-Einrichtungen

einen gediegenen Luxus in seinem Heim entfalten. Qualitätsmöbel sind auf die Dauer die beste Kapitalanlage; sie werden Erbschaft.

Fahrend für derartige Einrichtungen sind

A. EICK SOEHNE
ESSEN.



The image is a vertical, high-contrast scan of a dark, textured surface. It appears to be a book cover or a heavily underexposed photograph. The texture is grainy and mottled, with a lighter, more uniform band running vertically down the center. There are some faint horizontal lines and small white specks scattered throughout, possibly due to dust or the scanning process. The overall appearance is dark and abstract, with no discernible text or figures.

Brillanten
Gold-Silber-Platin
Bruch und Gegenstände, sowie
Zahngelbisse
Höchstpreise bei anerkannt reellster Bedienung
Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft
m. b. H.
Elberfeld, nur 1 Mühlenstr. 1 direkt am Altenmarkt.

**Kleidungs-
stücke**
Berliner Jade
ab. Krone 1. 7. gel.
Ang. u. B. 7405 Gf.
Griesbachs
u. Rindera (Helm-
mann) sein. Gup-
ferwaren zu 1. gel.
Barmen, Hammerstr.
107a, I. 1. r.
Verschiedenes
Felle
faulst zu allerhöch-
sten, edel. Bismar-
kstr. 1. 1. r.
Foxtrotgerband
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Schürmieren
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Seidenband
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Abfalle
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.

Holzwerke
für Baubetriebe u. a.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Tafelwagen
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Strömungsfahrer
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
**Gold, Silber
und Platin**
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Säcke
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.

Brillant-
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Aquarium
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Alte Bretter
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.

Achtung!
Achtung!
Bismarckstr. 1. 1. r.
Wir sind Kaufmänner
einiger Lagerposten
in kunstvollen Bändern
in Breite 5, 12 und 20
und bitten um Bestellungen.
S. Dillenburger & Co., Würzburg,
Kaufmann-Großhandlung.

Holzwerke
für Baubetriebe u. a.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Tafelwagen
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Strömungsfahrer
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
**Gold, Silber
und Platin**
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Säcke
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.

Brillant-
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Aquarium
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.
Alte Bretter
aus Stoff zu 1. gel.
Bismarckstr. 1. 1. r.

2 Zimmer
(Bureau-Räume)
Barmen, Nähe Berlinerstr.
gegen hohe Miete oder
Abstand zu mieten gesucht.
Angebote unter B 1855 an die Geschäfts-
stelle d. El. Barmen, Neuerweg 57. r.
Nähe des Hauptbahnhofs, Gewerbe-
schulstr. oder Berlinerstr. 4300.

Räume,
die für Büro geeignet sind,
gegen hohe Miete oder einmalige Ver-
mietung zu mieten gesucht. Angeb. unter
B 81 an die Geschäftsstelle d. El. Barmen, Neuerweg 57.

Lagerraum,
möglichst mit Büro, im Mittelbereich El-
berfelds gegen angemessene Miete per So-
fort zu mieten gesucht. Angeb. unter
B 1410 an die Geschäftsstelle d. El. Barmen, Neuerweg 57.

Arbeitsraum,
möglichst mit Büro, im Mittelbereich El-
berfelds gegen angemessene Miete per So-
fort zu mieten gesucht. Angeb. unter
B 1410 an die Geschäftsstelle d. El. Barmen, Neuerweg 57.

Mietgesuche
Bismarckstr. 1. 1. r.
**Verkaufs-
Lokal,**
Bismarckstr. 1. 1. r.

Fabrikant.
Bismarckstr. 1. 1. r.
**3-4 Zimmer-
Wohnung**
Bismarckstr. 1. 1. r.

Geschäfts-Haus,
Bismarckstr. 1. 1. r.
Wohnungstausch
Bismarckstr. 1. 1. r.

**Steiner-
fachmann**
Bismarckstr. 1. 1. r.
Ehrliche Leute
Bismarckstr. 1. 1. r.

Kleiderfabriken!
Bismarckstr. 1. 1. r.
Herren-Garderoben-Geschäft
Bismarckstr. 1. 1. r.

**Reisender
gut möbliertes
Zimmer**
Bismarckstr. 1. 1. r.

Vermischtes
Bismarckstr. 1. 1. r.
Seimarbeit
Bismarckstr. 1. 1. r.

Sammel-Ladung
Bismarckstr. 1. 1. r.
Wichtig! Fabrikanten u. Hausbesitzer
Bismarckstr. 1. 1. r.

**Wir suchen für mehrere neu-
eintretende Angestellte**
Bismarckstr. 1. 1. r.

Zimmer,
Bismarckstr. 1. 1. r.

**Der
Steinach-
Film**
NUR NOCH MORGEN
DAS EREIGNIS DES JAHRES
IM UNION-THEATER BARMEN

Modernes Theater, Elberfeld
Ab kommenden Freitag:
Die große Filmstern-Woche!
Die Prinzessin Suwarin
Ludo Mannheim als Esther Kipman
Uco-Film der Deca-Bioscop
Die Frau mit den Millionen
mit Ellen Richter.

Vorwärts-Brot
ist das Beste!
Zu haben in allen 60 Verkaufsstellen der Kons.-Genossensch. Vorwärts.
Wegen Raumangel mußte unsere Barmer-Verkaufsstelle 23 von
Rudolfstraße 145 nach Lohrerstraße 34, Ecke Hohensteinerstraße,
verlegt werden. Die Eröffnung erfolgt am 2. Mal. Die Verkaufs-
stelle ist jetzt modern und geräumig eingerichtet, so daß sie allen
Ansprüchen genügen wird. Im Lohrer Bezirk können wieder neue
Mitglieder aufgenommen werden.

Nr. 10
GA Berlin, 2.
rein wirtschaftlich
man bedauern, die
erigen Abicht ab-
rige G u m
ist eine unbestreit-
den des Abstreim-
Deutschlands so
unpüngliche Pa-
in voller Höhe an-
Forderung ist do-
chungen des ge-
einzelnen Minis-
den sozialistischen
wurden, die bei
rückgeführt wor-
ter (Franken) be-
legt, daß eben be-
nannt werden, weil
gen des Berliner
gefes genannt i-
gen über ein so-
gramm beständig
angebotenen 30
Anbieterstellung
in Wirtschaft
liarben. Nach-
legung dessen, was
die Summe verga-
zahl 130 rde-
ringsten Schätzun-
nach der französische
deutschen, aberbin-
den Goldmarkt, un-
Nach der deutschen
deutschen Diebstahl
100 Milliarden be-
die niedrigeren er-
gaben zu Hilfe
zustande, der für
nisse geradezu un-
Auf der anderen
kommen mit den
mit dem der vern-
freie. Man ver-
betes Herbar-
tischen Schatz-
bruch entstanden
Neilegung der e-
stellung-Beziehung
nung sind.
Im Auslande
lung Anlauf geben
geheilen üb-
den Anleihenbau-
Reichsregierung i-
reife Verfahren, be-
neralhypothek an
Reichsbesitz. Es
davon von dem
sicherweise freige-
gen, die vor der
maßgebenden Na-
lebens gepflogen
ständig diese A-
worden, und das
sicherheit erörtert
nicht die Eisen-
geben solle. Das
bäte aber nur für
die Bahnen gehö-
haben tatsächlich
leistungen durch
rung darauf be-
Freigabe au-
zu erheben, eine
tage demängelt
So bleibt eige-
der deutsche
der aber auch ab-
derungen von be-
oder Gläubigern
ländischen Selbst-
privatwirtschaftlich
gen, so sind se-
Vorbereitungen
Verhandlungen
p e s e l i c h e
zu haben, die dar-
hat bereits daran
rie, den G-
ten und die
großen Kork-
zuschießen.
die allerdings er-
aufzubringen
diese Summe an-
werden soll, ist e-
Sachfrage bleibt
gefamte deutsche
und Zinszahl
Die Vorklär-
Haftlichen Es-
fristige Pr-
und einer deut-
wirtschaftlich
leider nicht nach
Bedeutung. Zu-
große westliche
Er- und Stadt-
den, der jetzt ger-
bereit, was ge-
auf politischem
gen zu sehen.